

Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ in Leipzig:

- * Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
- * Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V.
- * Evangelische Jugend
- * Haus Steinstraße e.V.

- * Bürgerkomitee Leipzig e.V. (Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“)
- * Dr. Margarethe-Blank e.V. (Träger der Gedenkstätte für ehemalige ZwangsarbeiterInnen)

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 01.11.2012

Drei Generationen der Sinti-Familie Laubinger erhalten Stolpersteine – Jugendliche haben recherchiert

Am 5. November 2012 erinnert der Kölner Künstler Gunter Demnig mit 21 neuen Stolpersteinen an Opfer des Nationalsozialismus – zahlreiche Nachfahren reisen an

In Leipzig steht bei der Stolpersteinverlegung am 5. November das Gedenken an die Sinti-Familie Laubinger, die der mörderischen Rassepolitik der Nazis zum Opfer fiel, besonders im Fokus. Nachdem bereits für die Eheleute Anna und Karl Laubinger im ehemaligen Naundörfchen 8 zwei Stolpersteine verlegt wurden, folgen nun zwölf weitere für deren Kinder und Enkel. Ohne die intensiven Recherchen und das unermüdliche Engagement der Evangelischen Jugend, die sich seit mehreren Jahren um ein Gedenken an die Sintifamilie bemüht, wäre eine Verlegung so nicht möglich.

Ein weiteres Beispiel für das Engagement Jugendlicher findet sich in der Inselstraße 9, wo um 12.15 Uhr Paul Heinrich Isenstein einen Stolperstein erhält. Mit seinem Schicksal hat sich ein Schüler der Arwed-Rossbach-Schule intensiv in einer Abschlussarbeit befasst und das nötige Geld für Verlegung zusammengetragen.

Für das Ehepaar Malka und Leopold Rabinowitsch reisen die Urenkelin und andere Verwandte aus den USA an, um der Gedenkfeier um 10.15 Uhr in der Thomasiusstraße 23 beizuwohnen. Auch in der Nürnberger Straße 23 ist um 11.00 Uhr die Enkelin zugegen, um an ihre Großmutter Freide Frieda Littmann zu erinnern, deren Schicksal sie selbst recherchierte. Die Patenschaft für diesen Stein übernimmt außerdem der ehemalige Superintendent der Nikolaikirche Friedrich Magirus.

Die Patin des Stolpersteins für die ermordete Lea Obst, der um 12.45 Uhr am Neustädter Markt 7 gedacht wird, ist durch Zufall auf deren Schicksal gestoßen. Vor einiger Zeit las sie den Namen auf einer Deportationsliste und erinnerte sich daran, dass sie mit der Tochter zeitweilig zusammen aufgewachsen ist.

Weitere Stolpersteine für jüdische Mitbürger werden um 9.00 Uhr in der Josephstraße 7 für Ida Jetty Lotrovsky verlegt, um 11.00 Uhr in der Karl-Liebknecht-Straße 141 für Karl Kurt Weil und um 13.15 Uhr in der Naunhofer Straße 33 für die Eheleute Max und Edith Bergmann.

Das Projekt „Stolpersteine“ braucht Paten

Diese Verlegung von Stolpersteinen ist wieder mit der regen Unterstützung von Paten und Spendern möglich. Neben Privatpersonen sind dies oft auch Initiativen und Vereine oder Schulen. Dieses Mal haben sich zudem besonders Familienangehörige für die Verlegung von Stolpersteinen engagiert und im Vorfeld recherchiert.

Die STOLPERSTEINE widmen sich dem Gedenken an Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen unter dem NS-Regime zu Tode kamen: wegen ihrer Religion,

ihrer Herkunft, ihrer politischen Gesinnung oder ihrer sexuellen Orientierung. Sie alle wurden Opfer des unmenschlichen NS-Systems, das Projekt STOLPERSTEINE will an alle gleichermaßen erinnern. Um die Geschichte weiterer Betroffener aus Leipzig in Erinnerung zu rufen, braucht es auch künftig die Unterstützung vieler Menschen. Für jeden Stolperstein werden Paten gesucht: Privatpersonen oder Vereine, Stiftungen, Parteien etc. können das für die Herstellung und Verlegung nötige Geld (120 € pro Stein) spenden (Konto der Stadt Leipzig, Ktnr. 1010001350, BLZ 86055592, Sparkasse Leipzig, Zahlungsgrund 9.017.714.1/961).

In die Messingtafel des Steins werden dann die Worte „Hier wohnte“ und darunter Name, Jahrgang und Schicksal der betreffenden Person eingestanz. Nähere Informationen zu den jeweiligen Schicksalen, aber auch zum Gesamtprojekt finden Sie unter www.stolpersteine-leipzig.de

180 Erinnerungsmale an 87 Orten

Mit der Verlegung am 5. November 2012 erinnern insgesamt 180 Stolpersteine an 87 verschiedenen Orten in Leipzig an Bürgerinnen und Bürger, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Bereits vor der ersten Verlegung 2006 haben sich verschiedene Leipziger Vereine sowie das Evangelische Jugendpfarramt zu einer Arbeitsgruppe zusammen gefunden, um das Projekt zu unterstützen. Das Archiv Bürgerbewegung, der Bürgerverein Waldstraßenviertel, Dr. Margarete Blank e.V., Träger der Gedenkstätte für ehemalige ZwangsarbeiterInnen, das Haus Steinstraße und das Bürgerkomitee Leipzig e.V. tragen Recherchen zu den Ermordeten zusammen, koordinieren die Termine, kümmern sich um den Internetauftritt sowie die Öffentlichkeitsarbeit und halten Kontakt zu Angehörigen und Hinterbliebenen.

Anliegen des Projekts ist es, im öffentlichen Stadtraum, unmittelbar vor den früheren Wohnstätten von Opfern des Nationalsozialismus, auf deren Schicksal aufmerksam zu machen. Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig, der ähnliche Projekte in zahlreichen anderen Städten betreut, fertigt dazu Betonsteine mit verankerter Messingplatte in einer Größe von 10x10x10 Zentimetern und lässt diese in die Gehwege vor den ehemaligen Wohnhäusern der Deportierten ein (www.stolpersteine.com).

Dafür braucht es bürgerschaftliches Engagement, braucht es die Unterstützung vieler Menschen. Zunächst müssen die Adressen von Bürgern der Stadt, die in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert worden waren, recherchiert werden. Religionsgemeinschaften, Ämter und Forschungseinrichtungen helfen dabei. Die Stolpersteine sollen somit nur ein Anstoß für möglichst viele Leipziger sein, sich unmittelbar mit der Geschichte ehemaliger Mitbürger, vielleicht sogar Nachbarn, auseinanderzusetzen.

Pressekontakt für weitere Informationen und Bildmaterial: Bürgerkomitee Leipzig e.V., Tobias Hollitzer, Tel. 0341/961 2443, mail@runde-ecke-leipzig.de

Einladung

zur Verlegung weiterer STOLPERSTEINE in Leipzig

am 5. November 2012

Bisher liegen 159 STOLPERSTEINE an 81 Orten in Leipzig. Jetzt werden 21 weitere Steine folgen. Vor den ehemaligen Wohnorten getöteter Mitbürger verlegt der Kölner Bildhauer Gunter Demnig diese Erinnerungsmale ebenerdig in den Gehweg.

Zur Verlegung der STOLPERSTEINE in Leipzig am 5. November 2012 möchten alle an der Umsetzung des Vorhabens beteiligten Vereine Sie recht herzlich im Namen der Stadt einladen.

- 9.00 Uhr **Josephstraße 7**
Ida Jetta Lotrovsky wurde im Januar 1942 nach Riga deportiert und am 19.7.1944 nach Stutthof. Dort verliert sich ihre Spur. Der Stolperstein wird Bestandteil des Gedenkortes Josephstraße 7“ in Lindenau.
- 9.30 Uhr **Ranstädter Steinweg 13/15 (ehem. Naundörfchen 8)**
Im Juni 2010 wurden Stolpersteine für die Eheleute Laubinger verlegt und damit an den Genozid an den Roma und Sinti erinnert. Durch das Einwerben von Spenden – besonders durch den Erich-Zeigner-Haus e.V. – werden nun 12 Steine für die Kinder und Enkel der Familie gelegt.
- 10.15 Uhr **Thomasiusstraße 23**
Die Ausreisebemühungen der Eheleute Malka und Leopold Rabinowitsch Ende 1938 misslingen. Anfang 1939 flüchteten beide nach Lettland (Riga) zu Verwandten. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht wurden sie im Herbst 1941 ermordet.
- 11.00 Uhr **Karl-Liebknecht-Straße 141**
Ab 1940 musste Karl Kurt Weil Zwangsarbeit im Tiefbau in Leipzig leisten. Als 1943 sein Name auf die Deportationslisten gesetzt wurde, nahm er sich aus Verzweiflung am 17.2.1943 das Leben.
- 11.30 Uhr **Nürnberger Straße 23**
Eine Nachbarin verleumdete Freide Frieda Littmann bei der Gestapo. Nach mehrwöchiger Haftzeit wegen „Beleidigung deutsch-blütiger Frauen“ wurde sie im Dezember 1942 nach Auschwitz deportiert und am 11.1.1943 ermordet.
- 12.15 Uhr **Inselstraße 9**
Paul Heinrich Isenstein gehörte zu den jüdischen Männern, die im Zuge des Novemberpogroms 1938 verhaftet wurden. Entrechtet und gedemütigt nahm er sich am 24.3.1943 das Leben.
- 12.45 Uhr **Neustädter Markt 7**
Lea Obst wurde im Zuge der „Polenaktion“ 1938 aus Deutschland abgeschoben. Nach ihrer Rückkehr wurde sie 1941 verhaftet und nach Ravensbrück deportiert. Man hat sie 1942 in der Tötungsanstalt Bernburg ermordet.
- 13.15 Uhr **Naunhofer Straße 33**
Die jüdischen Eheleute Max und Edith Bergmann wurden 1942 in das Ghetto in Belzyce deportiert. Dort verliert sich ihr Spur.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Schicksalen können Sie auf unserer Homepage www.stolpersteine-leipzig.de nachlesen.

Arbeitsgruppe STOLPERSTEINE in Leipzig:

Kontakt: Tel. 0341/3065175, www.stolpersteine-leipzig.de

Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Haus Steinstraße e.V., Evangelische Jugend, Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V., Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Gedenkstätte der ehemaligen ZwangsarbeiterInnen